

Anfrage von Rats Herrn Imamura -AfD-

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Rat der Stadt	05.03.2018	Beantwortung der Anfrage

Betreff

Überfüllte Frauenhäuser in Duisburg

Inhalt

Die „Welt am Sonntag vom 10.12.2017“ berichtete von 377 misshandelten Duisburger Frauen denen Zuflucht im Frauenhaus verwehrt werden musste. Immer mehr Frauen aus Flüchtlingsfamilien suchten Schutz vor Gewalt. Dafür sei ein Notfonds auf Grund der Sondersituation nötig. Bekanntermaßen sind diese Einrichtungen chronisch unterfinanziert.

In 2016 wurden 573 Opfer von der Polizei an Beratungsstellen vermittelt. Nach Empfehlungen des Europarates müssten Frauenhäuser einen Familienplatz pro 10.000 Einwohner vorhalten. Für Duisburg sind das mindestens 50 Familienplätze.

Daher bitten wir die Verwaltung um schriftliche Beantwortung der Fragen:

1. Inwiefern unterstützt die Stadt Duisburg die Träger und Anbieter von Frauenhäusern?
2. Wie ist die Finanzierung der Träger aufgebaut und ist sie verlässlich für den Jahresetat der Einrichtungen?
3. Welche aktuellen Entwicklungen und Problemschwerpunkte sieht die Stadt Duisburg beim Thema Frauenhäuser?
4. Inwiefern sieht die Stadt Duisburg einen Zusammenhang zwischen Zuwanderung und dem Bedarf von Frauenhaus-Familienplätzen, z.B. analog zur Entwicklung bei den Schülerzahlen?
5. Was kann die Stadt Duisburg tun, um die Quote der abgewiesenen Frauen in Frauenhäusern zu verringern?
6. Wie viele Familienplätze werden in Duisburger Frauenhäusern vorgehalten?
7. Sind Brennpunkte in der Stadt festzustellen, die schwerpunktmäßig unterstützt werden müssten?
8. Entspricht es der Wahrheit, dass Duisburg im Gegensatz zu anderen Kommunen keine finanziellen Mittel an die Frauenhäuser ausschüttet?